

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403  
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 15

Landeck, den 11. April 1964

19. Jahrgang

## Pettneu macht sich

*Fremdenverkehrsförderung — Noch höhere Nächtigungen — Pettneu, ein Dorf ohne Schulden — Eigenes Schwimmbad - Sessellift - Schlepplift.*

Das einfache, bodenständige Dörfchen Pettneu ist eigentlich ein zweifacher Ort; hier Pettneu - dort Schnann. Vor Jahren war man noch fest davon überzeugt, daß Schnann sich in naher Zukunft einmal von der Gemeinde Pettneu loslösen werde, aber bis heute - und wohl in nächster Zeit - wird sich dieses Ansinnen verschiedener Schnanner (Pettneuer?) Bürger nicht realisieren lassen. Für Schnann ist es ja in verschiedener Hinsicht besser, denn mit seinen eventuellen Einnahmen könnte sich der Ort wohl kaum selbst erhalten. Und wie man sieht, erhält Schnann ja auch seine schönen „Zubußen“ vom Dorfe Pettneu. Schnann, das - wie sonst im Oberland üblich - sich „salt regiera“ möchte, wird wohl oder übel noch bei Pettneu verbleiben müssen.

Pettneu avancierte von einem kleinen, unbedeutenden Ort zu einem der bedeutendsten Wintersportorte im Bezirke Landeck. Die Nächtigungsziffern sprechen einen klaren Beweis dafür aus. Der Fremdenverkehr, der früher kaum bemerkt werden konnte, wurde durch verschiedene Methoden angekurbelt. Man versuchte in Pettneu alles, um diesen „Goldenen Verdienstzweig“ voll ausschöpfen zu können. Nun, Pettneu ist ein fortschrittliches Dorf, frei von Sturheit und Konservatismus. Und eben durch diese Fortschrittlichkeit erreichte Pettneu das, was andere Orte bis heute - nach langem Bemühen - noch nicht erreicht haben. Bestimmt waren auch früher immer wieder Stimmen laut geworden, die behaupteten, daß die Moral (die erste und anscheinend beste Ausrede von Konservativen!) schlechter werde, fördere man den Fremdenverkehr. Andere wiesen darauf hin, daß ein Ort, der bisher hauptsächlich von der Landwirtschaft lebte, nicht plötzlich diesen früheren Erwerbszweig fallen lassen und einen neuen aufbauen könne. Ja, damals ging man ja soweit, daß man behauptete, daß eine Landwirtschaft innerhalb eines Fremdenverkehrsortes nicht mehr existieren könne.

Diese ganzen früher aufgeworfenen Probleme haben sich eigentlich zum größten Teil von selbst gelöst. Die Moral im Dorfe ist - Ausnahmen gibt es überall - völlig gleich geblieben, die Landwirtschaft existiert wie eh und je, vielleicht mit dem Unterschied, daß gerade durch den Fremdenverkehr und damit durch die aufblühende Wirtschaft innerhalb des Ortes, die Landwirtschaft noch stärker wurde als bisher. Die Landwirtschaft hat also in keiner Weise durch die Entwicklung zum Fremdenverkehrsort gelitten.

Beim Aufbau zum Fremdenverkehrsort hatte auch Pettneu manch Schwierigkeiten zu überbrücken gehabt. Anfangs

war man durchwegs Ausweichquartier von St. Anton. War dieser weltbekannte Wintersportort besetzt, so kamen die ersten Gäste auch nach Pettneu. Diese Situation änderte sich aber bereits anfangs der Fünfzigerjahre. Die Gäste, die einmal in Pettneu waren, wählten auch bei ihrem nächsten Urlaub Pettneu. Im Laufe der Zeit wurde Pettneu nicht mehr Ausweichquartier, sondern eigener - und vor allem beliebter Urlaubsort! Heute hat Pettneu, obwohl kein einziges Haus besteht, in welchem keine Fremdenbetten vermietet werden, sogar schon zu wenig Betten. Nimmt man nur vergleichsweise die Nächtigungsziffern der letzten drei Monate, so ist man mehr als erstaunt: Trotz der ungünstigen Wetterverhältnisse und der minimalen Schneelage im Ort, besuchten Pettneu bei weitem mehr Fremde, als im Vorjahr! Im ersten Quartal wurden 4.408 Nächtigungen in der Gemeinde mehr registriert als in dem Rekordjahr 1963! 2.200 Nächtigungen (1.267 im Jahre 1963) waren es im Jänner, im Februar schon 6.297 (3.866) und im März gar 13.582 (12.538)!

Pettneu hat aber auch seine Sorgen. Bürgermeister Willi Matt, aufgeschlossen und vorausschauend, erzählt uns davon. Erstes Sorgenkind ist einmal der Weiler Schnann. Nachdem man im Jahre 1962 mit dem neuen Schulhaus begonnen hatte, mußten alle Jahre große Summen für den Weiterbau verwendet werden. Geplant sind in diesem Schulhaus 2 Klassen, eine Schulküche, ein größerer Turnsaal und eine Lehrerwohnung. Die alte Volksschule wird noch vor Beendigung der neuen abgerissen werden. Der erste Trakt dieser neuen Volksschule mit einer Klasse und der Schulküche steht derzeit schon im Rohbau. Dafür bezahlte die Gemeinde Pettneu bisher S 450.000.— (Heizung und sanitäre Anlagen inbegriffen.). Wahrscheinlich werden aber die 59 Schnanner Schulkinder noch nicht so schnell in den Genuß der vollkommen neuerbauten Volksschule kommen können, denn die Gemeinde Pettneu muß sich aus verschiedenen Gründen dazu entschließen, den ersten Trakt, also die Schule mit einer Klasse fertig zu stellen, den zweiten Trakt aber zurück zu stellen. Dabei würde dann aber insofern eine kleine Notlösung gemacht werden, als der Raum, in dem die Schulküche vorgesehen wäre, in die vorgesehene zweite Schulklasse umgebaut würde. Nun - kommt Zeit, kommt Rat. Man wird sehen, wie weit die Gemeinde Pettneu diese Schule bauen kann. Allerdings stellt eine Notlösung, wie die vorgesehene, für die Schulkinder auch schon eine schöne Entlastung dar, denn die bestehende Volksschule ist mehr als veraltet.

Ein weiteres schweres Problem bedeutet die Wasser-



versorgung des Weilers Schnann. Schnann selbst hat derzeit immer noch „Klammwasser“, kein eigentliches Trinkwasser also. Die Gemeinde Pettneu hat nun versucht, in der Nähe von Schnann eine Quelle ausfindig zu machen. Leider blieb dieser Versuch ohne Erfolg. Es gäbe wohl eine Quelle, der sogenannte „Schwarzbrunnen“, aber ein Ausbau dieser Quelle mit der Rohrleitung nach Schnann wäre fast undurchführbar. Einerseits sind hier technische Schwierigkeiten ausschlaggebend, andererseits würde das Projekt eine immense Summe verschlingen. Der Wasseranfall bei weiteren zwei Quellen war so gering, daß ein Ausbau und eine Quellfassung völlig unrentabel wäre. Nun will die Gemeinde Pettneu versuchen, soweit es die Mittel natürlich zulassen, eine Quelle, die im Bereiche des E-Werkes Pettneu aufgefunden wurde, zu fassen und auszubauen. Vom zu erstellenden Wasserschloß würde dann eine Leitung bis nach Schnann gebaut werden. Da die Schnanner das gesamte anfallende Wasser, das sind ca. 12 sec./l, nicht benötigen, würde die Gemeinde Pettneu eine Ringleitung erstellen, damit das Überwasser der neuen Quelle, dem Wasser der Pettnauer zugeführt werden kann.

Auf dem Sektor des Wald- und Almwegbaues hat die Gemeinde Pettneu ebenfalls sehr viel geleistet. Der Nesslerweg wurde errichtet (ein Weg zur Nessleralm, zu der nun seit einiger Zeit ein Sessellift (bis Lavenar, 1359 m) führt.) (Von Lavenar allerdings nur mehr ein Schlepplift). Der andere ausgebaute Almweg führt in den Süden, ins Malfon. Dieser Weg wurde sehr schön angelegt und wird auch für die Bergwanderer, die zur Edmund Graf Hütte wollen, bessere Wegverhältnisse gewährleisten als bisher.

Weiters hat die Gemeinde lediglich in den letzten Jahren die veraltet gewesene Gemeindegasse umgebaut, dafür benötigte sie 206.000.- Schilling. Ein Grundstück, direkt an der Dorfstraße gelegen, wurde um S 400.000.- angekauft, um der entstehenden Parknot in den Saisonen Herr zu werden. Musikkapelle und Feuerwehr (die Gemeinde Pettneu hat für zwei solche aufzukommen, bzw. sie zu unterstützen, denn neben der Dorfmusik besteht auch in Schnann eine Musik und eine Feuerwehr) erhalten ebenfalls recht ansehnliche Subventionen. Der Friedhof im Ort muß in nächster Zeit auch erweitert werden. Die Gemeinde benötigt ca. 60 Freigräber, besitzt aber derzeit lediglich sieben! Also ist eine Friedhoferweiterung notwendig. Für verschiedene kirchliche Einrichtungen hat die Gemeinde Pettneu ebenfalls eine offene Hand. So wurden Beiträge für die neue Orgel, für das elektrische Geläute geleistet, wobei man den Pettnauern ein gutes Zeugnis ausstellen kann. Es wurde nämlich das Geld für das ganze Geläute und dazu von einem Pettnauer eine Glocke durch Sammlungen hereingebracht, neben dem Zuschuß der Gemeinde. Für die Sommergäste hat Pettneu ein eigenes Schwimmbad angefertigt, das im Süden des Ortes liegt. Neben dem Schwimmerbecken wurde im letzten Jahr auch ein Kinderplanschbecken errichtet. Dusch- und Waschräume stehen den Fremden und den Einheimischen ebenfalls zur Verfügung.

Kopfzerbrechen verursacht den Gemeinderäten - und vor allem natürlich dem Bürgermeister - der Umstand, daß Pettneu keine Bauplätze mehr zur Verfügung hat. Östlich und westlich ist das Dorf schon bis zu den Lawenstrichen verbaut, im Süden, also unterhalb der Umfahrungsstraße gibt es so manche Schwierigkeiten. Hier müßte vor allem einmal eine umfangreiche Grundzusammenlegung durchgeführt werden. Im Norden will die Gemeinde unbedingt die Schiabfahrten freihalten, also über die Bauplätze ein Bauverbot verhängen. Zum Teil ist dies ja auch schon geschehen. Die dabei entstehenden

Schwierigkeiten sind bereits gelöst. Hat ein Grundbesitzer die Absicht, auf seinem eigenen Boden innerhalb dieser Schiabfahrten ein Wohnhaus zu errichten, wird ihm von der Gemeinde beim Kauf eines anderen Grundstückes innerhalb des Ortes jede Unterstützung zuteil. Beim Bau des Hauses und bei weiteren anderen Anschaffungen unterstützt ihn die Gemeinde so gut sie es vermag!

Eine wohl einmalige Gemeinschaft bildet Pettneu. Bürgermeister Matt hat z. B. einen sogenannten Notstandsfond gegründet. In diesen Fond zahlt die Gemeinde Pettneu alljährlich ca. S 10.000.-. Verschiedene weitere Spenden von Pettnauern vergrößern das Kapital zusehends. Aus diesem Notstandsfond wird jenen Bürgern Geld gegeben, die durch irgendwelche unvorhergesehene Umstände große wirtschaftliche Verluste erlitten haben. Als Beispiel wäre hier eine Brandkatastrophe zu nennen. Ein wirklich sehr schöner Gedanke wurde hier verwirklicht.

So gäbe es von Pettneu noch viel zu erzählen. Wir können alles aus Platzgründen gar nicht anführen. Eines wollen wir aber noch erwähnen: Die Gemeinde Pettneu wird wohl eine der einzigen oder wenigstens eine der wenigen Gemeinden sein, die bei größeren Entscheidungen, die die ganze Bevölkerung des Ortes betrifft, sogenannte Vollversammlungen abhält, bei der jeder Bürger das Recht hat, sich gegen oder für einen vom Bürgermeister eingebrachten Vorschlag zu entschließen. Der Gemeinderat von Pettneu hält sich fast immer an die Meinung der überwiegenden Masse innerhalb der verschiedenen Vollversammlungen. Dadurch wird die Gemeindegemeinschaft natürlich für den Bürgermeister wesentlich erleichtert. Und noch etwas: Es darf sich keiner über einen Gemeinderatsbeschluß beschweren, denn er hätte dies bei solch einer Versammlung tun können.

So ist die Gemeinde Pettneu vom kleinen Ort zu einem bedeutenden Fremdenverkehrsorthe aufgestiegen. Der Ruf Pettneus geht in alle Welt, denn Gäste aus allen Herren Ländern besuchen den Ort. Und immer neue Gäste kommen nach Pettneu, denn die Unterkünfte, die Verpflegung und der Aufenthalt wird ihnen zur Freude. Sauberkeit, Redlichkeit und angemessene Preise findet der Fremde vor. Was willst Du mehr, lieber Gast? st.

### Sängerrunde „Die Pontlatzer“ in Zürich

Im Rahmen eines zwischen dem Urschwyzer Trachtchor Zürich und der Prutzer Sängerrunde „Die Pontlatzer“ vereinbarten Kulturaustausches gab die Prutzer Sängerrunde vor kurzem in Zürich einen „Großen Tirolerabend“ und konnte im großen Saal des Casinos Außersihl vor zirka 600 begeisterten Zuhörern einen großen Erfolg buchen!

Vor Beginn der Darbietungen begrüßte der Präsident der Schweizer Gruppe, Viktor Breitenmoser, die Gäste und das zahlreiche Publikum mit herzlichen Worten. Besonderen Beifall fand die namentliche Begrüßung des Chorleiters der „Pontlatzer“, Willi Homolka, der in Züricher Sangeskreisen ja kein unbekannter ist! Ebenso begrüßten die Züricher ihre frühere erste Jodlerin, Frau Friedl Homolka-Rüthemann, mit spontaner Zuneigung.

Der Obmann der Prutzer Sängerrunde, Bürgermeister Karl Wille, fand herzliche Worte zu dem erfreulichen Anlaß und überreichte den Gastgebern ein Bild des Prutzer Malers M. Stecher und übernahm seinerseits im Namen der Prutzer das von Präsident Breitenmoser übergebene Gastgeschenk der Züricher.

Das Einleitungsprogramm bestritt die Urschwyzer Trachtchorgruppe Zürich mit zwei tadellos vorgetragenen Liedern und heiteren Tänzen der Trachtengruppe. Ebenso gefiel das traditionelle Fahnschwingen und der Alphornbläser.



Anschließend füllte die Prutzer Sängerrunde mit ihrem reichhaltigen Programm, umrahmt von den Darbietungen der Stimmungskapelle „Bergfrieden“ Zürich, den Tirolerabend aus. Unter der sicheren Führung ihres Chormeisters, Willi Homolka, wuchsen die Prutzer Sänger über sich selbst hinaus. Lied um Lied erbrachte spontane Begeisterung und kannte diese bei den Vorführungen der Prutzer Schuhplattler keine Grenzen. Immer wieder zeigte es sich, daß der Tiroler Schuhplattlertanz im Ausland nach wie vor zu den beliebtesten Darbietungen zählt. Auch die Volkstanzgruppe der „Pontlatzer“ erntete reichlichen Beifall. Als Programmabschluß führten die Prutzer noch einen heiteren Einakter auf, der ebenfalls die frohe Zustimmung des gutgelaunten Publikums fand.

Alles in allem ein überaus gelungener Abend der „Pontlatzer“! Die beifällige Zustimmung des Züricher Publikums fand ihren Niederschlag in der Züricher Presse, die den Tirolerabend gebührend erwähnte.

Die Prutzer Sängerrunde, die geladener Gast der überaus gastfreundlichen Mitglieder des Urschwyzer Trachtenchors war, erwartet nun ihrerseits am 13. Juni 1964 den Gegenbesuch der Züricher Gruppe, die an diesem Abend im Saal des Gasthofes „Post“ in Prutz im Rahmen des Kulturaustausches das Programm mitgestalten wird.

St.

### Generalversammlung des Automobil- und Touringklubs Landeck

Die Bezirksgruppe Landeck des Automobil- und Touringklubs Tirol hielt am Samstag, den 4. April 1964, abends, im Hotel „Sonne“ in Landeck ihre diesjährige Generalversammlung ab, bei der u. a. auch Oberstleutnant Schleicher vom ATT Innsbruck begrüßt werden konnte.

Nach der Begrüßung durch den Obmann der Bezirksgruppe, Direktor Paul Frapporti, gab dieser einen kurzen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr, das auch für die Bezirksgruppe wieder recht schöne kameradschaftliche Ausflüge gebracht hat. Ein Mitglied der Bezirksgruppe wurde als „Verkehrskavalier“ ausgezeichnet.

Schriftführer Gstrauntaler berichtete ausführlich über die Arbeiten des Ausschusses und der Bezirksgruppe. Es wurden seit der Generalversammlung (am 4. Mai 1963) vier Ausfahrten durchgeführt, wobei jene nach Meran—Lana—Mendel die meist beachtetste war. Die Wertungsfahrt, die von der Bezirksgruppe Landeck am 11. August geplant war, mußte wegen des starken Verkehrs abgesagt werden. Innerhalb des Ausschusses wurden die Arbeiten in „bester Atmosphäre“ abgewickelt, allerdings benötigte der ATT, Bezirksgruppe Landeck, lediglich drei Sitzungen.

Über die Kassegebarung berichtete Kassier Heinz Frötscher. Das eingegangene Geld wurde bei den Ausflügen wieder den Mitgliedern „zurückgegeben“, denn der Touringklub will bekanntlich nichts verdienen. Derzeit sind im Bezirk Landeck 554 Personen Mitglieder des ATT. Im Laufe des letzten Jahres gab es 58 An- und 33 Abmeldungen. Die Mitglieder sind folgendermaßen aufgeteilt: 389 Automobilisten, 132 Motorradfahrer, 16 Mopedfahrer und 17 unterstützende Mitglieder.

Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer erfolgte die einstimmige Entlastung des Kassiers.

Oberstleutnant Schleicher übernahm anschließend den Vorsitz und beantragte, nachdem festgestellt worden war, daß die Bezirksgruppe Landeck ordnungsgemäß gearbeitet hatte, die Entlastung der Ausschußmitglieder. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Neuwahlen, die nachher durchgeführt wurden, ergaben keine Veränderungen. Alle Ausschußmitglieder wurden einstimmig gewählt.

Obmann Direktor Frapporti bedankte sich für die Wiederwahl und für das ihm und dem Ausschuß entgegengebrachte

Vertrauen und bat alle Mitglieder, bei den Fahrten usw. fleißiger mitzumachen.

Für das kommende Jahr kamen folgende Tourenvorschläge zur Sprache: 1. Landeck—Tirano—Zernetz—Landeck. 2. Europabrücke—Stubaital—Landeck. 3. Landeck—Bozner Becken—Landeck. 4. Bregenz—Schiffrundfahrt—Landeck. 5. Landeck—Mösern—Landeck.

Direktor Frapporti bat Oberstleutnant Schleicher um Auskunft, ob es denn nicht möglich wäre, den Pannendienst auch ins Oberland auszudehnen. Wie der Befragte sagte, sei dies aber wirtschaftlich unmöglich. Es sei schon lange seine Anschauung, daß der Touringklub Tirol nicht nur für die Ausländer bestehen solle, denn laut Fahrtenbericht der Pannenhilfefahrer seien mehr als 78 Prozent aller Hilfeleistungen für Ausländer durchgeführt worden. Gerade diese ständigen Fahrten der Pannenhilfe seien aber in erster Linie für Mitglieder des Klubs berechnet gewesen. Er verfedte sogar die Ansicht, daß die Pannenhilfe überhaupt aufgegeben werde, so wie dies bereits im Unterland geschehen sei, dafür aber mehr mobile Stationen errichtet werden, damit dann jedes Mitglied Gelegenheit erhalte, die Leistungen des Touringklubs in Anspruch zu nehmen. Der Touringklub selbst solle ja nicht für jene Abseitsstehenden sein, die nur als Nutznießer den Klub beanspruchen.

Oberstleutnant Schleicher berichtete abschließend noch über eine Neuerung im Landecker Gebiet. Es werden nämlich in naher Zukunft auf der Arlbergpaßstrecke von St. Anton bis St. Christoph Telephone aufgestellt werden, von wo aus ein Fahrer, der eine Panne hat, Hilfe herbeiholen kann. Leider wird auf der langen Strecke auf Vorarlberger Seite kein diesbezüglicher Schritt unternommen werden. Tirol wolle hier aber fortschrittlich sein. Ein solches Telephon wird voraussichtlich bei der großen Kehre am Schrofen, eines beim Waldhäusl und das dritte beim Kalten Eck aufgestellt werden.

Ein Film über die Ausfahrt Landeck—Mendel und zurück, den Herr Walterskirchen aufgenommen hatte, wurde abschließend gezeigt.

### Abschlußfeier der Landecker Lebensschule

Am 25. März 1964 wurde im Landecker Pfarrsaal ein Abschlußabend der Lebensschule abgehalten, bei der u. a. Stadtpfarrer Cons. Hans Aichner, BH. LORR. DDr. Walter Lunger, Bürgermeister Komm.-Rat Ehrenreich Greuter, Vizebürgermeister Josef Raggl, die verschiedenen Referenten der Lebensschule und viele Kursteilnehmerinnen begrüßt werden konnten.

Nach anerkennenden Worten durch Bürgermeister Komm.-Rat Ehrenreich Greuter überreichte dieser den Schülerinnen die Kursbestätigungen.

Namens der Schülerinnen dankte Annemarie Kathrein allen Referenten, so Herrn Koop. Corazzo, Frau Unterhuber, Herrn Primarius Dr. Thomas Irnberger, Dr. Walter Frieden und Dr. Herbert Rieser (Erste Hilfe — häusliche Krankenpflege — Frauenhygiene), Fr. Rosi Huter (praktische Winke), Frau Dr. Steinfeld (Pflege von Kleinkindern), Fr. Rosmarie Triendl (Kinderbeschäftigung), Frau Unterhuber (Kindererziehung), Frau Erhart (Heimgestaltung), Fr. Waltraud Kathrein (Einrichtungen von Häusern) und Koop. P. Klein (Charakterkunde und Lebensfragen).

Diese theoretischen Abende wurden durch praktische Arbeiten in der Küche (Schwester Maria Antonia) und an der Nähmaschine ergänzt. Fr. Anneliese Walch gab sich besonders Mühe, den Kursteilnehmerinnen die wichtigsten Grundregeln der „Schneiderei“ zu lehren.

„Wenn auch“, so meinte Fr. Kathrein, „die Lebensschule in keiner Weise eine komplette Perfektion hausfraulicher Belange darstellen kann, so sei innerhalb dieser Kursvorträge



den Teilnehmerinnen so viel Wissenswertes und Wichtiges mitgegeben worden, daß sich der Besuch der Lebensschule in jeder Hinsicht gelohnt habe.“

BH. DDR. Walter Lunger forderte die Mädchen abschließend auf, „das Buch der Lebensschule“ erst mit dem Tode zu schließen, da kein Mensch je ausgelernt habe.

Ein gemütliches Beisammensein, bei dem ausgezeichnete Kostproben der Schülerinnen serviert wurden, beschloß den Abend. H. H. Pfarrer Cons. Aichner dankte nochmals allen Referenten und vor allem dem Sekretär der Bezirkslandwirtschaftskammer, Insp. Huter, für die „Beherbung“ der Lebensschule.

### Unsere neuen Erdenbürger

Es wurden in Zams geboren: am 24. 3. eine Andrea Hedwig dem Kaminkehrer Elmar Matt und der Maria geb. Penz, Landeck, Ulrichstraße 38; ein Walter Günter dem Elektriker Günter Eiterer und der Berta geb. Scheinzuber, Landeck, Brixner Straße 13; am 25. 3. ein Wendelin Josef dem Tischler Alfred Schranz und der Rosa geb. Larcher, Ried 91; eine Ulrike dem Maurer Gottfried Pircher und der Ida geb. Jehle, Flirsch 116; am 26. 3. ein Alfred dem Hilfsarbeiter Johann Gastl und der Pauline geb. Ladner, Galtür 112; am 27. 3. eine Martina Rosmarie dem Rentner Hermann Grießer und der Paula geb. Egger; Ried 125; ein Martin dem Landarbeiter Peter Burger u. d. Rosa geb. Flunger, Zams Innstr. 34; am 28. 3. eine Angelika Agnes d. Maschinisten Jos. Waldegger u. d. Maria Magdalena geb. Salzgeber, Nauders 43; ein Herbert Rudolf dem Zollwachebeamten Herbert Rief und der Herta geb. Medwed, Pfunds 244; am 30. 3. ein Thomas Anton dem Bundesbahnbeamten Anton Gabl und der Franziska geb. Spöttl, Stanz 1; am 31. 3. ein Wilhelm Otto dem Bauern Karl Neurauder und der Maria geb. Hafele, Kaunerberg 42; eine Karin Veronika dem kaufmännischen Angestellten Hermann Gaudenzi und der Veronika geb. Schöpf, Landeck, Herzög-Friedrich-Straße 33; am 1. 4. ein Johannes dem Bauern Josef Matt und der Edith geb. Tschiederer, Pettneu 65; eine Elfriede Herta dem Frächter Johann Pfeifer und der Emma geb. Schmid, Pians 9.

### Graduierung

Herr Gerhard Strizel, Sohn des Herrn Oberbaurat Dipl. Ing. Ernst Strizel, Landeck, wurde in Wien an der Technischen Hochschule zum Diplom Ingenieur, Fachrichtung Architektur, graduiert.

### Kraftfahrer Achtung! Kurzparkzone in Landeck tritt wieder in Kraft

Wir machen unsere Kraftfahrer darauf aufmerksam, daß die Kurzparkzonen in Landeck, das ist der Stadtplatz und jene Parkplätze vom Gasthof Schrofenstein bis zum Reschenscheideckhaus, wieder eingeführt wurden. Auf diesen Plätzen ist ab sofort das Parken nur mit **Parkuhren** erlaubt. Ein längeres Parken als 1 1/2 Stunden ist verboten. Die Gendarmerie und die Stadtpolizei Landeck werden besonders in nächster Zeit gegen Parker, die ihre Parkuhren nicht eingestellt haben, scharf vorgehen.

Den Dauerparkern stehen in Landeck die Parkplätze beim Schulhaus Landeck und östlich des Postautobahnhofes zur Verfügung.

### Stadtgemeinde Landeck

#### Bekanntmachung

Die Bevölkerung von Landeck links des Inns (Perfuchs, Perfuchsberg, Bruggen und Perjen) wird darauf aufmerksam gemacht, daß ab

Montag, den 13. April 1964

mit der Durchführung der Feuerbeschau für das Jahr 1964 begonnen wird. Den Organen der Feuerbeschaukommis-

sion, welche im Auftrag der Stadtgemeinde Landeck die Kontrolle durchführen, ist in allen Wohn- und Betriebsräumen der Zutritt zu gestatten. Parteien, die diese Organe an der Ausübung ihrer Pflichten hindern, werden strafrechtlich belangt. Begonnen wird beim Haus Herzog-Friedrich-Str. 1.

Der Bürgermeister: Komm.-Rat Ehrenreich Greuter

### Fundausweis Landeck

Es wurden in Landeck gefunden: 1 Paar Damenlederhandschuhe, 1 Ehering und 1 Damenschirm.

### Fundausweis Zams

Es wurden in Zams gefunden: 1 Brille, 1 Paar Wollfäustlinge. Die Gegenstände können zu den Amtsstunden im Gemeindeamt Zams abgeholt werden.

### Bundesrealgymnasium Landeck

#### Aufnahmen in die 1. Klassen des Schuljahres 64-65 am Bundes-Gymnasium und -Realgymnasium Landeck

Die Anmeldefrist für die Aufnahme in die ersten Klassen des Bundes-Gymnasiums und -Realgymnasiums Landeck im Schuljahr 1964-65 läuft vom 1. bis 30. April 1964.

Die Aufnahmsprüfungen in die 1. Klassen werden am 10. und 11. Juni 1964 durchgeführt.

Dem Ansuchen, wofür ein Vordruck in der Kanzlei des Bundes-Gymnasiums und -Realgymnasiums erhältlich ist, und das mit S 10.- gestempelt sein muß, sind anzuschließen:

Standesamtliche Geburtsurkunde, Staatsbürgerschafts-

### Hier spricht der Gärtner!

Eigentlich ist es unverständlich, daß die alpinen Pflanzen, welche uns schon ab April mit ihrer bunten Blütenfülle erfreuen, noch verhältnismäßig wenig in den Gärten des Oberlandes anzutreffen sind. Nicht nur für Alpinum sondern auch für Einfassungen, Gartenecken und Winkel eignen sich diese dankbaren Polsterpflanzen. Richtet man sich ein Alpinum ein, ist darauf zu achten, daß es frei, möglichst halbschattig oder sonnig, liegt. Ein Alpinum kommt nur dann zur vollen Wirkung, wenn es an Erhöhungen böschungartig, vollkommen unregelmäßig, angelegt ist. Steinpartien werden mit sehr verschieden großen Bruchsteinen in ganz unregelmäßigen Gruppen angelegt. Werden Trockenmauern eingebaut, sollen diese ebenfalls unregelmäßig mit Höhen und Eckunterbrechungen mit Erde ohne Beton erstellt werden. Plattenwege werden mit Rasenverwachsung gefestigt, ansonsten in Magerbeton verlegt. Polsterstauden finden in Mauerpartien und Steingruppen ihren Platz. Es folgen dann höhere winterharte Stauden, unterbrochen mit alpinen Zwergsträuchern und Zwergnadelgehölzen. Auch Sommerblumengruppen bereichern das Alpinum vorteilhaft, weil die verschiedenen Polsterpflanzen, Stauden und Sträucher verschieden rasch wachsen, müssen die schnellwachsenden Sorten durch Auszupfen in Schach gehalten werden, damit sie die schwächeren, gerade meist wertvolleren Arten, nicht überwuchern. Besondere Sorgfalt muß man der Unkrautbekämpfung zukommen lassen. Im übrigen macht ein Alpinum nur wenig Sorge und Arbeit, umsomehr aber große Freude. Schon mit den Schneeglöckchen unter den Sträuchern beginnt der große Blütenreigen und erfreut uns bis an die Schwelle des nächsten Winters, wenn das Alpinum sachgemäß angelegt und bepflanzt wurde. F. Wolf



nachweis, kirchlicher Taufschein.

Auf dem Ansuchen ist anzuführen, ob das Kind das Gymnasium (Englisch ab 1., Latein ab 3. und Französisch ab 5. Klasse) oder das Realgymnasium (Englisch ab 1., Latein ab 5., Darstellende Geometrie auf der Oberstufe) besuchen soll

In den ersten beiden Klassen sind beide Formen gleich, sodaß eine Überstellung in die andere Schultype auch nach der 2. Klasse noch möglich ist.

Die von den Schülern derzeit besuchte Pflichtschule ist von dem geplanten Übertritt in die höhere Schule zu verständigen.

### SCHÜLEREINSCHREIBUNG in der Volksschule Landeck-ANGEDAIR

Am Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. April findet jeweils von 13 bis 18 Uhr im Konferenzzimmer der Volksschule Landeck-ANGEDAIR die Einschreibung in die 1. Klasse statt.

Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 1. September 1964 das 6. Lebensjahr vollenden. Für die Einschreibung sind der Geburtsschein, ein Nachweis der Staatsbürgerschaft und die Impfzeugnisse mitzubringen.

### Kulturfilmschau

am Montag, den 13. April 1964 um 16.30 Uhr im Kino Landeck, Eintritt: S 3.-.

**Persönlichkeit und Auftrag, Farbfilm.** Das Porträt eines österreichischen Künstlers der Gegenwart. **Die ganze Welt ist Bühne.** Dem Gedenken eines der größten Künstler des Wiener Burgtheaters — Raoul Aslan, der vor wenigen Jahren starb. **Islamische Kleinkunst, Farbfilm.** Kunst ist immer etwas Bewundernswertes — ganz gleich wer sie zu bieten vermag. **Österreich im Takt der Zeit, Farbfilm.** In den Farben des Regenbogens fächert dieser Film in lyrischer Bildsprache Spitzenleistungen der österreichischen Wirtschaft auf, immer im geheimnisvollen Kontakt mit Mensch, Kultur und Landschaft. **Die Wasser von Bangkok, Farbfilm.** Die Menschen in Bangkok leben „Am Wasser“ — unzählige Kanäle durchziehen die Hauptstadt Siams, wo ein reges Leben und Treiben herrscht — sogar Markttag werden am Wasser abgehalten. Ein besonders reizvoller Kulturfilm. **Kolumbus Hase, Farbtrickfilm.**

### Kameraklub Landeck



Nächster Klubabend am 15. April 1964, Gasthof Arlberg (Pircher).

Diavortrag der Firma Zeiss: Das Auge der Kamera. Herr Franz Eberlein - Tiroler Landesmeister - bringt seine besten Dias, Landschaften, Porträt, Nahaufnahmen und experimentelle Aufnahmen mit Erklärungen.

Zu diesem bestimmt interessant und lehrreichen Vortrag wird um zahlreichen Besuch gebeten. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Im Monat April wird mit dem schon angekündigten Anfängerkurs begonnen. Weitere Interessenten bei Friseur Steiner melden.

### TMV Raeto-Romania Landeck - Altherrenschaft

Am Dienstag, den 14. April 1964 um 20 Uhr c. t. im Hotel „Sonne“ Altherrentreffen.

### Katholisches Bildungswerk Landeck

Einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend wiederholt Herr Prof. Herbert Danler am Montag, den 13. April 1964 um 20 Uhr im Pfarrsaal seinen vielbeachteten Farblichtbildervortrag: **1000 Jahre Berg Athos.** Der Vortrag bietet ein eindrucksvolles Bild vom Leben

in dieser Mönchsrepublik, von Bauten und ehrwürdigen Kunstwerken.

**Der Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten** wird am 13. April 1964 in der Zeit von 8.30 - 12 Uhr bei der Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten.

## SPORT

### 1. Runde der Fußballmeisterschaft Oberland

Im Oberland begann letzten Sonntag die Meisterschaft, wobei alle Meisterschaftsspiele ziemlich ausgeglichen verliefen. Lediglich der FC Vils gewann — allerdings erwartungsgemäß — ziemlich hoch gegen den SK Schönwies. Der SV Landeck hatte in Rietz einen starken Gegner zu bezwingen, konnte aber durch eine besonders gute zweite Spielzeithälfte zu einem — wenn auch nur knappen — 4 : 3-Sieg kommen. Zams hatte in Telfs ebenfalls einen starken Gegner, der aber trotzdem nach langem Ringen mit 2 : 1 besiegt werden konnte. Der SV Silz verlor auf eigener Anlage sein Spiel gegen den SV Reutte, was eigentlich eine kleine Sensation bedeutet, mit 1 : 2, während RTW Reutte gegen Ehrwald wegen eines sehr umstrittenen Tores — das angeblich unbedingt „abseits“ war — mit 3 : 4 verlor. In der Tabelle ändert sich allerdings nicht viel. Lediglich Zams erreichte durch den Sieg über Telfs 14 Punkte und liegt an dritter Stelle, während Silz auf Platz 4 zurückrutscht.

Tabellenstand: 1. Landeck: 20, 2. Ehrwald: 15, 3. Zams: 14, 4. Silz: 12, 5. Telfs: 11, 6. Rietz: 10, 7. Vils: 8, 8. SV Reutte: 6, 9. RTW Reutte: 4 und 10. SK Schönwies: 0.

SK Rietz I—SV Landeck I: 3 : 4 (2 : 1)

Wie wir bereits in unserer Vorschau auf die beginnende Meisterschaft angedeutet haben, war Rietz für Landeck bestimmt kein leichter Gegner, Ja es schien vorerst so, als wollte Rietz den Tabellenführer mit Haut und Haaren fressen. Mit dem Wind im Rücken bedrängten die Hausherren das Gästetor ununterbrochen. Ein Eigentor brachte auch das 1 : 0 der Platzherren ein. Nachdem Reich bald nach Spielbeginn verletzt wurde und mehr oder weniger als Statist mitspielte, erreichten die Rietzer eine noch größere Schlagkraft und erzielten durch Thielmann den zweiten Treffer. Tiefenbacher Toni konnte danach durch einen herrlichen Freistoß aus zirka 25 m Entfernung den Anschlußtreffer erreichen. Mit diesem Stand wurden die Seiten gewechselt.

In der zweiten Halbzeit griffen wiederum die Rietzer vehement an und konnten auch noch einen dritten Treffer erzielen. Landeck nahm sich dann aber stark zusammen, griff pausenlos an, und als ein weiterer Freistoß mit einem Tor endete, Tiefenbacher war wieder der Schütze, zeigten die Gäste, was in ihnen wirklich steckt. Angriff auf Angriff wurde gegen das Rietzer Gehäuse vorgetragen. Aus kürzester Distanz schoß Pesjak Otto den Ausgleich und etwas später wurde eine herrliche Kopfbalkaktion Hainz—Tiefenbacher—Pesjak Otto mit einem weiteren Tor und somit dem Siegestreffer abgeschlossen.

Ein schweres Kapitel war diesmal Schiedsrichter Sapinsky, der wohl eines seiner schlechtesten Spiele zeigte. Er war derart schlecht, daß seine Entscheidungen durchwegs mit Gelächter quittiert wurden. Es ging danach so weit, daß er sich von den heimischen Spielern so einschüchtern ließ, daß er einen bereits gegebenen Strafstoß annullierte, obwohl er schon alle Spieler der Gegenpartei aus dem Strafraum „bat“, da ein „Elfmeter“ getreten werde. Auf die heftigen Proteste der Rietzer Spieler verwandelte er diesen Strafstoß in einen — indirekten Freistoß!

Wir wollen hier bestimmt Schiedsrichter Sapinsky nicht sonderlich angreifen, denn wir wissen nur zu genau, wie sehr



auf einen Schiedsrichter geschimpft wird, aber solche Entscheidungen, noch dazu, wenn man ausdrücklich sagt, daß es ein Strafstoß sei, den er für ein Vergehen gegeben hatte, machen überall böses Blut.

SV Zams I—SV Telfs I: 2 : 1 (0 : 1)

Ein aufregendes, aber sehr faires Meisterschaftsspiel gab es in Zams, wo die Platzherren auf Grund ihrer besseren Kondition und ihrer Taktik das Spiel gegen den Tabellen-„Nachbarn“ Telfs mit 2 : 1 gewinnen konnten. Die 150 bis 200 Zuschauer am Sportplatz Zams bekamen ein recht flottes und kampfbetontes Spiel zu sehen, das von Schiedsrichter Lechner in ausgezeichneter Art und Weise geleitet wurde. Bald nach Anpfiff hieß es 1 : 0 für Telfs. Dieses Ergebnis konnten die Gäste bis zur Halbzeit halten, obwohl sich die Zammer oft sehr schöne Torchancen herauspielten. Nach Wiederanpfiff konnte Köll zum 1 : 1 einschießen, und Lampacher erzielte gegen Ende des Meisterschaftskampfes den Siegestreffer. Ein Strafstoß, der den Telfs'ern zugesprochen worden war, konnte Tormann Siegele abwehren. Als „Ausgleich“ verschoß aber Wachter Hansjörg einen „Elfmeter“, der den Zammern zugesprochen worden war.

E. Sch.

Zams II—Telfs II: 3 : 3, Zams Jun.—Telfs Jun.: 8 : 0

### Sportvorschau

Am kommenden Sonntag empfangen die Landecker mit ihrer ersten Kampfmannschaft die Silzer. Es sollten die Heimischen hierbei zu zwei Zählern kommen können, unterlagen doch die Silzer auf eigener Anlage sogar dem SV Reutte. Die am letzten Sonntag gegen Telfs siegreichen Zammer müssen nach Ehrwald. Ein schweres Spiel ist dort zu erwarten, zumal Ehrwald auf eigener Anlage schon öfters „große Vereine“ geschlagen hat.

Die weiteren Paarungen am Sonntag: Telfs - Rietz, Schönwies - RTW Reutte, SV Reutte - FC Vils. - Reservisten: Landeck II - Silz II, Ehrwald II - Zams II. Junioren: Landeck Jun. - Imst Jun., Ehrwald Jun. - Zams Jun. Schüler: Schönwies - Haiming.

Anstoß in Landeck: 12.30 Uhr: Landeck Jun. - Imst Jun.  
14.15 Uhr: Landeck II - Silz II  
16.00 Uhr: Landeck I - Silz I

Gottesdienstordnung in Perjen: 12. bis 18. April

Sonntag, 12. 4.: Gut-Hirten-Sonntag — Stundgebet in Perjen — 6.30 Uhr Pfarrmesse; 8.30 Uhr für Alois und Wilhelm Stocker; 9.30 Uhr Festgottesdienst für Josef Thurner; 14 Uhr Andacht mit Predigt für alle — Krankensegnung; 19.30 Uhr Abendmesse für Familie Nikolaus Scherl mit *Schlusspredigt, päpstlicher Segen, Tedeum, Einsetzung*.

Montag, 13. 4.: 6 Uhr hl. Messe für Engelbert Zangerle und Angehörige; 6.30 Uhr für verstorbene Eltern; 7.15 Uhr für Maria und Max Wilhelm — Jahrtag für Josef Tscholl.

Dienstag, 14. 4.: 6 Uhr hl. Messe für verstorbenen Vater; 6.30 Uhr für verstorbene Geschwister; 7.15 Uhr für Gustl Fereberger — für Franz und Josefine Kerber.

Mittwoch, 15. 4.: 6 Uhr hl. Messe für Agnes Auer; 6.30 Uhr hl. Messe nach Meinung; 7.15 Uhr zu Ehren des hl. Schutzengels in besonderem Anliegen.

Donnerstag, 16. 4.: 6 Uhr hl. Messe für Franz Stecher; 6.30 Uhr für Rudolf Walter; 7.15 Uhr für Josef Häuser — hl. Messe für Eltern Schrott.

Freitag, 17. 4.: 6 Uhr Jahresmesse für Arthur Tamanini; 6.30 Uhr hl. Messe für Maria Magdalena Juen — hl. Messe nach Meinung; 7 Uhr hl. Messe für Familie Senn — hl. Messe für Josef Ott.

Samstag, 18. 4.: 6 Uhr hl. Messe nach Meinung; 7.15 Uhr für Aloisia Orgler; 19.30 Uhr Rosenkranz — Beichtgelegenheit.

### Gottesdienste in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 12. 4.: II. Sonntag nach Ostern — Kommunionssonntag der Frauen — Tag der geistlichen Berufungen — 6 Uhr Messe für Bernhard Patscheider; 7 Uhr Messe nach Meinung; 8.30 Uhr Jahresmesse für Anna Silbergasser; 9.30 Uhr Jahresamt für Konrad Senoner; 11 Uhr Jahresmesse für Maria Walser; 19.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie.

Montag, 13. 4.: hl. Hermenegild — 6 Uhr Messe für Ida Schrott und Jahresmesse für Franz Schrott; 7.10 Uhr Messe für Johann Grießer.

Dienstag, 14. 4.: hl. Justinus — 6 Uhr Jahresmesse für Hermann Schaufler; 7.10 Uhr Jahresmesse für Gottfried Zangerle und Messe für Konrad Thaler.

Mittwoch, 15. 4.: festfreier Tag — 6 Uhr Messe für Ernst und Luise Guem; 7.10 Uhr Jahresmesse für Anton Lami; 8 Uhr Frauenmesse für Luise Marinitsch.

Donnerstag, 16. 4.: festfreier Tag — 6 Uhr Jahresmesse für Johann und Thomas Weiskopf; 7.10 Uhr Messe für Rudolf und Wilhelmine Trenkwald und Messe für Rudolf Danek.

Freitag, 17. 4.: festfreier Tag — 6 Uhr Messe für Rudolf Kurz und Messe für Rudolf Wernig; 7.10 Uhr Messe für Heinrich Frieden.

Samstag, 18. 4.: hl. Maria am Samstag — 6 Uhr Jahresmesse für Elisabeth Vallaster und Messe für Ehrenreich Greuter; 7.10 Uhr Messe für Familie Patsch nach Meinung; 17 Uhr Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienste an der Pfarrkirche Bruggen: 12. bis 18. April

Sonntag, 12. 4.: Gut-Hirten-Sonntag — 7 Uhr hl. Messe für Ernst Guem; 9 Uhr Pfarrgottesdienst; 19.30 Uhr Osterandacht.

Montag, 13. 4.: 6.45 Uhr hl. Messe für Gottfried Zangerle.

Dienstag, 14. 4.: 6 Uhr Jugendmesse für Rudolf Schimpföbl.

Mittwoch, 15. 4.: 6.45 Uhr hl. Messe für Josef Rangger.

Donnerstag, 16. 4.: 6.45 Uhr Schulmesse für Josef Berchthold.

Freitag, 17. 4.: 6.45 Uhr Schulmesse für Maria und Josef Landerer.

Samstag, 18. 4.: 6.45 Uhr hl. Messe für Alois Schranz.

Beichtgelegenheit: Samstag 18 bis 19 Uhr, Sonntag: vor jedem Gottesdienst.

Sonntag, 12. April 1964:

**Landeck-Zams-Pians:** Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343  
**St. Anton-Pettneu:** Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.  
**Pfunds-Nauders:** Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders  
**Prutz-Ried:** Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Nächste Mutterberatung: Montag, 13. 4., 14. - 16 Uhr  
Tiwaq-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

**Hosen** NACH **Maß** aus einem der besten Terylene-Stoffe der Welt  
**S 648.- von STUBENBÖCK**

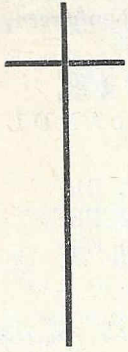
T Ü C H T I G E

**Zahlkellnerin**

auf 15. April gesucht.

Vorzustellen: GASTHOF LÖWEN - LANDECK





Die Firma REKORD-REINIGUNG INNSBRUCK gibt die traurige Nachricht, daß ihre Angestellte in Landeck, Fräulein

## Emma Hille

am 6. April 1964 nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden verstorben ist.

Die Firma verliert an Fräulein Hille eine tüchtige und treue Mitarbeiterin, der sie ein aufrichtiges Gedenken bewahren wird.

JOSEF NIEDERACHER

**Möbliertes Doppelbettzimmer** mit Fließwasser und Zentralheizung wird in Perjen ganzjährig vermietet.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

### Pflanzen

für Alpinum und Rosen, Dahlien und Gladiolenknollen sofort lieferbar.

**Gärtnerei Wolf - Landeck und Zams**

## Zimmerer, Hilfsarbeiter und Lehrling

werden zu guten Bedingungen gesucht.

**ZIMMERMEISTER JULIUS VORHOFER**  
Landeck

*Jeden Samstag und  
Sonntag*



ab 20.30 Uhr

**Tanzunterhaltung  
im Cafe  
Weinberg - Imst**

## Otto Felbermayer

HERREN- UND DAMENSALON - PARFUMERIE -  
KOSMETIK - FUSSPFLEGE

Die Kosmetikabteilung ist in vollem Gange.  
Bitte machen auch Sie einen Versuch.

### Parfumerie Depots:

PIERRE ROBERT  
OLGA TSCHECOWA  
CHANEL  
sowie sämtliche  
ELISABETH FRUCHT-PRÄPARATE  
(z.B. Schwanenweiß gegen  
Sommersprossen)

Nicht mehr Dienstag sondern  
**Montag geschlossen!**



**Zimmer** an ruhiges Fräulein zu vermieten.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Wir danken unserem verehrten Chef und Chefin für den schönen Betriebsausflug rund um das Kaisergebirge.

Die Belegschaft der Firma  
*Josef Krismer, Stahlbau*  
Landeck

Gebe der Bevölkerung von Landeck und Umgebung, besonders aber den Postautobusbenützern, bekannt, daß ich mit 1. April 1964 die

**TABAKTRAFIK**  
AM AUTOBAHNHOF IN LANDECK  
eröffnet habe.

Geöffnet von 7.00 bis 12.15 Uhr  
und von 14.30 bis 18.30 Uhr  
Sonntags von 8.00 bis 12.00 Uhr

Um Ihren geneigten Zuspruch bittet

*Alois Knabl*

**Lichtspiele Landeck**

**Insel der Gewalt**

Drama puritanischer Siedler. Pionierzeitdrama mit: James Mason, Warren Oates, Kate Manx u. a.

Freitag, 10. April 19.45 Uhr  
Samstag, 11. April 17 u. 19.45 Uhr Jv.

**Der grüne Bogenschütze**

Eine Edgar-Wallace Verfilmung. Detektivdrama mit: Gert Fröhe, Klausjürgen Wussow, Karin Dor u. a.

Sonntag, 12. April 14, 17 u. 20 Uhr  
Montag, 13. April 19.45 Uhr Jv.

**So eine Affäre**

Kleiner Flirt und große Sorgen. Mit Bob Hope, Lucille Ball, De Fore u. a. Ein Ehelustspiel.

Dienstag, 14. April 19.45 Uhr Jv.

**Die ins Gras beißen**

Kriegsschauspiel. Von der Westfront 1944. Mit Steve McQueen, Fess Parker, Bobby Darin u. a.

Mittwoch, 15. April 19.45 Uhr Jv.

**Der Mann im Hintergrund**

Die Aktentasche mit 3 Millionen. Ein Spionagedrama mit: Jacques Riberolles, Bernard Blier, Julietta Mayniel u. a.

Donnerstag, 16. April 19.45 Uhr Jv.

Ab Freitag, 17. April 1964:

**Die Brücke von Toko-Ri**

Jv.

*Immer ein  
guter Kauf  
Bei*

**A & O**

vom 10. bis 16. April 1964



**TUTTI FRUTTI**  
**Schokolade**

mit vier Edelfruchtsorten  
200 g Tafel NUR

**6.50**

**Gelee-Früchte**

besonders fein 200 g Beutel

**3.80**

**ASo Erdbeer-**  
**Jam** Füllgewicht ca. 1/2 kg  
aus reinen Früchten 1 Becher

**7.95**

**ASo KNAX**  
**Delikatessgurken**

pikant und knackfrisch 1 Dose

**8.80**

Unverbindliche nicht kartellierte Richtpreise



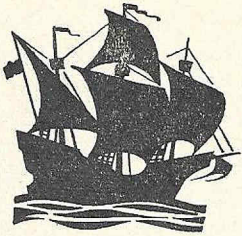
Suche Stelle in Landeck als **Serviererin, Büffetmädchen** oder **Küchenhilfe.**

Ab 20. Juni Samstag-nachmittag und Sonntags frei.  
Auch als Jahresstelle.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

**Ich vermiete** fabriksneu ZZ-Nähmasch. und Doppelbettstrickmaschin. Bei späterem Ankauf wird die bezahlte Miete als Anzahlung gerechnet.

**B. Feuerstein, Innsbruck**  
Schillerstr. 20 - Tel. 292195



**Verkäufer**

mit Führerschein wird aufgenommen

**TONI BRAUN**

LANDECK

KAFFEE-KOLONIALWAREN

Nur tüchtiger

**VERTRETER gesucht**

Gehalt und Provision

**Betten-Jesjak**

Selbständige, tüchtige

**Verkäuferin**

wird gesucht.

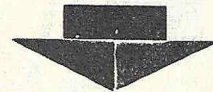
**CORDA GEIGER**

**Unseren Kunden zur Aufklärung:**

Seit über 8 Jahren leistet die uns angeschlossene Fachwerkstätte mit fabriksgeschulten Technikern den Kundendienst. Trotz teilweiser Umgestaltung unseres Maschinen-Verkaufsprogrammes, ändert sich daran nichts. Alle von uns verkauften Büromaschinen und Automaten werden so wie bisher betreut. Gegen anders lautende Behauptungen müssen wir uns verwahren.

**a m o r**

büromaschinen, innsbruck - brixnerstrasse 3, tel. 21042



**T E P P I C H E**

**Vorhänge**

**W O L L D E C K E N**

**Überwürfe**

**W O L L K I S S E N**

**Matratzen**

in reicher Auswahl im Fachgeschäft

**Huga Varhafer**

**MAISENGASSE 4**

**lenfeld MÖBEL**

*ein Geschenk für die ganze Familie*

**lenfeld Fremdenzimmer Möbel**

*sensationell auch im Preis*

**EINRICHTUNGSHAUS**

**lenfeld**

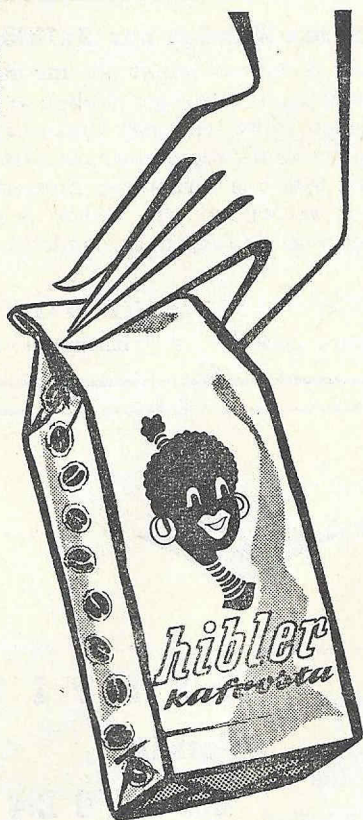
**LANDECK**

**BEIM KINO**

Besichtigen Sie unsere Möbelschau in 3 Etagen, Sie können unverbindlich jeweils die neuen Modelle besichtigen



CLASSIC



DER GUTE GRIFF

# ***hibley*** ***kafrosta***

so rein, so fein,  
so leicht bekömmlich

Dieser Kaffee ist durch das neue kafrosta-Veredelungsverfahren für viele Herz-, Magen- und Nervenempfindliche besonders leicht bekömmlich

Ein Qualitätskaffee aus einer Tiroler Großrösterei!

In unserer Dauerausstellung sehen Sie:

*Alle Typen der Einbauküchen*

**Musterringmöbel**

**möbel koch**

einrichtungshaus - imst - tirol - ruf (05412) 468 od. 406

